



P. Manfred Brunner OSB

*geboren am 22. November 1914 in Hopferau
gestorben am 31. Mai 1999 in Ndanda*

Unser P. Manfred stammte aus Hopferau bei Füssen, wo er am 22. November 1914 dem Käsermeister und Landwirt Ulrich Brunner und seiner Frau Anna-Maria, geb. Poppler, geboren wurde. Er wuchs mit sechs Geschwistern heran, darunter unser P. Bosco, der ebenfalls in Ostafrika tätig ist.

Nach der Volksschule wechselte er 1926 ins Missionsseminar nach St. Ottilien und machte später im Dillinger Benediktinerkolleg das Abitur. Im April 1935 trat er in St. Ottilien ein und legte am 1. Mai 1936 die zeitlichen Gelübde ab.

Die turbulenten Zeitläufe spiegelten sich in fr. Manfreds Studienzeit. Das zweijährige Philosophiestudium absolvierte er an drei verschiedenen Orten, und die Theologie mußte er nach der Vertreibung aus der Münchener theologischen Fakultät in St. Ottilien selbst abschließen. Am 30. Juni 1940 erhielt er durch Weihbischof Eberle in St. Ottilien die Priesterweihe. Im Dezember des gleichen Jahres wurde er eingezogen und als Sanitäter nach Rußland geschickt. Er erlitt schwere Verwundungen und geriet schließlich am Tag der deutschen Kapitulation in russische Gefangenschaft. Im Lager überlebte er Typhus und Lungenentzündung und half seinen Kameraden als Dolmetscher. Im März 1949 wurde er schließlich freigelassen.

Ein halbes Jahr nach seiner Rückkehr ins Heimatkloster sandten ihn die Oberen zunächst nach Meschede im Sauerland, wo er als Zelator dem Novizenmeister der Abtei Königsmünster zur Hand ging. Im Herbst 1950 zeichnete sich die erhoffte Missionsbestimmung ab. Zunächst reiste P. Manfred nach England, um die notwendigen Sprach- und Fachkenntnisse für einen Einsatz im britischen Kolonialreich zu erwerben. Am 19. August 1951 erhielt er dann die Missionsaussendung nach Ndanda im Südosten des damaligen Tanganjika. Gleich nach seinem Eintreffen wurde er an der Abteischule von Ndanda eingesetzt, und mit wenigen Unterbrechungen bestimmten Aufgaben im Erziehungsbereich die nächsten 17 Jahre. Von 1956 bis 1961 war er als Education Secretary zuständig für das katholische Schulwesen im Abteigebiet von Ndanda, und von 1961 bis 1966 arbeitete er im Erziehungsbüro der Tanzanianischen Bischofskonferenz in Daressalaam.

Die späten 60er und die ganzen 70er Jahre verbrachte P. Manfred im direkten Seelsorgsdienst auf verschiedenen Pfarreien, zuletzt von 1974 bis 1980 in Namupa. 1981 übernahm er für vier Jahre die Missionsprokura in der Küstenstadt Lindi mit dem dortigen Gästehaus. Letzter Seelsorgsposten wurde für ihn Kilangala, wo er 10 Jahre lang als Kaplan tätig war. 1994 kehrte er in die Abtei nach Ndanda zurück. Hier betreute er in den letzten Jahren Archiv und Bibliothek und übernahm bereitwillig Seelsorgsaushilfen.

P. Manfred war ordnungsliebend und geradlinig. Er hatte einen hohen geistigen Anspruch und folgte bis zuletzt mit kritischem Geist dem Geschehen in Kirche und Politik. Die Muße des Alters nutzte er zu großen, auch gewagten Reisen in Tanzania.

Mitten aus diesem aktiven „Ruhestand“ riß ihn eine kurze Krankheit, die sich durch Herz- und Atembeschwerden ankündigte, verschlimmert durch Malaria, und in wenigen Tagen trotz aller ärztlichen Bemühungen zum Tod führte. Möge der Herr ihm seinen Frieden schenken!

Wir bitten für unseren lieben Mitbruder ums Gedenken im Gebet und am Altar.

Ndanda und St. Ottilien, 5. Mai 1999

Abt Siegfried und Konvent von Ndanda
Erzabt Notker und Konvent von St. Ottilien